



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

3. – 9. Juli

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

03.07

➤ In Den Haag wurde das Internationale Zentrum zur Verfolgung von Aggression gegen die Ukraine eröffnet. Es werden Staatsanwälte aus der Ukraine, der EU, dem Internationalen Strafgerichtshof und den USA daran beteiligt sein. Das Zentrum wird Beweise für Anklagen gegen Kremlbeamte sammeln - dies ist ein Zwischenschritt vor der Einrichtung eines speziellen Tribunals. Europol hat bereits eine zentrale Datenbank für Beweise von Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord eröffnet.

04.07

➤ Die Niederlande stellen der Ukraine 118 Millionen Euro zur Verfügung. Das Geld wird für die Infrastrukturinstandhaltung, Gesundheitsschutz, Beseitigung der Folgen der Sprengung des Kachowka-Wasserkraftwerks und die Unterstützung ukrainischer Menschenrechtsverteidiger und Geschäftsleute verwendet. Die Niederlande ernennen auch Rodrick van Schreven zum neuen Botschafter in der Ukraine. Er wird bei Fragen des Geschäfts und des Wiederaufbaus der Ukraine helfen.

➤ Die Parlamentarische Versammlung der OSZE hat die Wagner-Privatarmee als terroristische Organisation anerkannt, die im Auftrag der russischen Regierung handelt, und die OSZE-Mitgliedstaaten aufgerufen, die internationalen Normen zur Bestimmung der Verantwortung Russlands als staatlicher Sponsor des Terrorismus zu stärken. In der verabschiedeten Resolution wurde auch die belarussische Regierung für ihre Unterstützung und Genehmigung des Baus einer Basis für die Wagner-Privatarmee auf ihrem Territorium "entschieden verurteilt".

➤ Italien und Polen bestehen gemeinsam auf konkrete Sicherheitsgarantien für die Ukraine seitens der NATO. Laut der italienischen Premierministerin Giorgia Meloni sollte dies auf dem Gipfel in Vilnius geschehen, der nächste Woche beginnen wird. Meloni sagte nicht, um welche Garantien es konkret geht, betonte jedoch, dass Europa sich der Bedrohung der Dominoeffekte bewusst sein müsse.

➤ Italien hat seit Beginn der umfassenden russischen Invasion in die Ukraine Vermögenswerte russischer Oligarchen in Höhe von etwa 2 Milliarden Euro eingefroren. Dies gab der Direktor des Finanznachrichtendienstes, Enzo Serata, in seinem Jahresbericht bekannt, berichtet la Repubblica.

06.07

➤ Wolodymyr Selenskyj ist nach Bulgarien gereist, wo er Verhandlungen mit dem Premierminister, dem Präsidenten, Regierungsvertretern, Parlamentariern, Politikern geführt und sich mit Journalisten getroffen hat. Themen waren die Verteidigungsunterstützung, die euroatlantische Integration der Ukraine, der NATO-Gipfel, Sicherheitsgarantien und die Umsetzung der Friedensformel. Bulgarien wurde das 22. Land, das den Beitritt der Ukraine zur NATO unterstützt.

➤ Wolodymyr Selenskyj und der bulgarische Premierminister Nikolaj Denkow haben eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Mit diesem Dokument haben die bulgarischen Partner bestätigt, dass die Mitgliedschaft der Ukraine in der Allianz der einzige Weg ist, die Sicherheit aller Blockländer und der Ukraine selbst zu gewährleisten.

➤ Finnland hat das 17. Militärhilfepaket für die Ukraine genehmigt, darunter auch Luftverteidigungssysteme und Munition.

➤ Im Frühjahr und Frühsommer haben die westlichen Partner der Ukraine nur etwas mehr als die Hälfte der während dieses Zeitraums versprochenen Waffen geliefert. Dies berichtet eine Gruppe von Forschern des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (Deutschland). In dem Zeitraum vom 25. Februar bis 31. Mai dieses Jahres haben alle Partnerländer der Ukraine gemeinsam zugesagt, militärische Ausrüstung und Waffen im Gesamtwert von 13 Milliarden Euro zu liefern. Wie die Forscher feststellen, haben die USA, Deutschland und Großbritannien in diesem Zeitraum die meisten Zusagen gemacht. "Trotz dieser Konzentration auf militärische Versprechen lagen die tatsächlichen Lieferungen deutlich unter den Versprechungen. Insgesamt wurde nur etwas mehr als die Hälfte der versprochenen schweren Waffen geliefert", stellen die Autoren der Studie fest. Hingegen haben Tschechien, Slowenien, Polen und die Slowakei über 80% der versprochenen schweren Waffen an die Ukraine geliefert.

06.07

➤ In den letzten Tagen äußern immer mehr Länder ihre Unterstützung für den NATO-Beitritt der Ukraine und geben bekannt, dass sie auf dem Gipfel in Vilnius Verpflichtungen gegenüber der Ukraine eingehen werden. Der Militärexperte Dmitri Snegirew glaubt, dass es sich um eine strategische Partnerschaft handeln könnte. "Es gibt Aussagen von westlichen Ländern und der NATO, die darauf hindeuten, dass die Ukraine nach dem NATO-Gipfel zufrieden sein wird. Ich kann vermuten, dass es um die Möglichkeit einer strategischen Partnerschaft geht - direkte Vereinbarungen zwischen der Ukraine und den wichtigsten NATO-Ländern in Bezug auf militärtechnische Zusammenarbeit", sagte er. "Das ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit der USA mit Ägypten, Israel, Taiwan, Japan und anderen Ländern. Wenn das geschieht, wird es ein Sieg sein", fasste Snegirew zusammen.

07 - 08.07

➤ Rumänien bestätigte, dass es ein Ausbildungszentrum für F-16-Piloten einrichten wird, einschließlich ukrainischer Piloten.

➤ Die Niederländische Parlamentskammer hat den Holodomor als Völkermord an dem ukrainischen Volk anerkannt.

➤ Tschechien wird der Ukraine Kampfhubschrauber, 100.000 Einheiten Munition und Waffen liefern und auch bei der Ausbildung von F-16-Piloten helfen, einschließlich der Bereitstellung von Flugsimulatoren für das Training in der Ukraine. Dies erklärte der Premierminister Tschechiens, Fiala, nach einem Treffen mit Präsident Selenskyj in Prag.

➤ Die Slowakei wird der Ukraine 16 Zuzana-2-Artilleriesysteme "in sehr schnellem Tempo" liefern, gab die Präsidentin Čaputová bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Präsident Selenskyj in Bratislava bekannt. Die Länder werden auch an der gemeinsamen Produktion von Munition und Geschützen arbeiten, und die Slowakei wird bei der Entminung ukrainischer Gebiete helfen.

➤ Jens Stoltenberg erwartet, dass die NATO-Chefs auf dem Gipfel in Vilnius die zukünftige Mitgliedschaft der Ukraine in der Allianz bestätigen werden. Laut ihm wird auf dem Gipfel ein Rat Ukraine-NATO eingerichtet, um den Beitritt voranzutreiben, und ein mehrjähriges Unterstützungsprogramm zur Erreichung der vollen Interoperabilität der Streitkräfte verabschiedet. Präsident Wolodymyr Selenskyj, so der Generalsekretär, wird an dem Gipfel teilnehmen, der am 11. und 12. Juli stattfinden wird.

➤ Deutschland hat der Ukraine erneut ein Paket militärischer Hilfe übergeben. Das Paket enthält den Brückenlegepanzer Biber und eine zusätzliche Brücke, den Pionierpanzer Dachs, 6 8x8 HX8 Lastwagen und 3 Sattelaufleger sowie Ausrüstung zur Störung von Funkwellen und zur Drohnenabwehr.

➤ Das Pentagon hat offiziell angekündigt, der Ukraine Cluster-Munition des Typs DPICM zur Verfügung zu stellen, die in das neue Paket militärischer Hilfe aufgenommen wird. Neben der Cluster-Munition werden die Vereinigten Staaten im neuen Hilfspaket im Wert von 800 Millionen US-Dollar folgende Dinge bereitstellen: 32 Bradley-Schützenpanzer, 32 Stryker-gepanzerte Mannschaftstransporter, zusätzliche Munition für die Patriot- und HIMARS-Raketenabwehrsysteme, AIM-7-Boden-Luft-Raketen, Stinger- und Javelin-Flugabwehrsysteme, 31 Einheiten von 155-mm-Haubitzen sowie 105-mm- und 155-mm-Artillerieschüsse.

➤ UN-Generalsekretär António Guterres spricht sich gegen den Einsatz von Cluster-Munition sowohl durch die Ukraine als auch durch Russland in dem Konflikt aus. Es sollte beachtet werden, dass die Ukraine kein Unterzeichner der Konvention über Streumunition ist und daher das Recht hat, sie gegen den Feind einzusetzen.

➤ Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan erklärte nach Gesprächen mit Volodymyr Selenskyj, dass die Ukraine eine Mitgliedschaft in der NATO verdient.

➤ Portugal wurde das 23. Land, das sich der Erklärung zur Unterstützung der NATO-Mitgliedschaft der Ukraine angeschlossen hat.



Militärische Lage

- Der Feind konzentriert sich auf die Richtungen Kupjansk, Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marjinka. In Richtung Bachmut haben die ukrainischen Streitkräfte unter dichtem Feuer der feindlichen Luftwaffe und Artillerie erfolgreich alle feindlichen Angriffe im Bereich der Ortschaft Berchiwka in der Oblast Donezk abgewehrt.
- In Richtung Awdijiwka führte der Feind mit Unterstützung der Luftwaffe erfolglose Angriffsoperationen in den Gebieten von Nowokalynowe, Awdijiwka und Newelske durch. In Richtung Marjinka haben die ukrainischen Verteidiger unter dem Feuer der feindlichen Artillerie alle Angriffe im Bereich der Stadt Marjinka abgewehrt.
- In Richtung Lyman führte der Feind während des Tages Sturmangriffe durch und versuchte, die ukrainischen Truppen aus den besetzten Positionen im Gebiet nordwestlich von Berestowe in der Oblast Luhansk zu vertreiben, jedoch ohne Erfolg.
- In der Richtung Schachtarsk führte der Feind erfolglose Angriffsoperationen im Bereich von Blahodatne in der Oblast Donezk durch. In Richtung Kupjansk versuchte der Feind, in den Gebieten von Nowoseliwka und Stelmachiwka in der Oblast Luhansk anzugreifen. Die ukrainischen Soldaten hielten standhaft die Verteidigung aufrecht und haben alle feindlichen Angriffe abgewehrt.
- In den Richtungen Saporischschja und Cherson konzentriert sich der Feind darauf, den weiteren Vormarsch der ukrainischen Streitkräfte zu verhindern. Gleichzeitig führen die ukrainischen Verteidigungskräfte offensive Operationen in den Richtungen Melitopol und Berdjansk durch, festigen ihre erreichten Linien, führen Feuerangriffe durch und unternehmen Maßnahmen zur Bekämpfung der feindlichen Artillerie.
- In den Richtungen Wolhynien und Polissya bleibt die operative Lage ohne wesentliche Veränderungen. Es wurden keine Anzeichen für die Bildung von feindlichen Angriffsgruppen festgestellt.
- In den Richtungen Tschernihiw und Charkiw führte der Feind Luftangriffe in der Region durch und beschoß 15 Siedlungen mit Mörsern und Artillerie.

03.07	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 03.07.2023 erklärte Wolodymyr Selenskyj, dass die vergangene Woche an der Front schwer gewesen sei, aber die ukrainischen Streitkräfte Fortschritte erzielen. "Wir bewegen uns vorwärts, Schritt für Schritt. Danke an alle, die die Ukraine verteidigen, an alle, die diesen Krieg zum Sieg der Ukraine führen!" ➤ Laut der stellvertretenden Verteidigungsministerin der Ukraine, Hanna Maljar, wurden in der vergangenen Woche im Süden des Landes 28,4 km² Gebiet befreit. Insgesamt beträgt die befreite Fläche im Süden 158,4 km². Im Osten des Landes wurden weitere 9 km² befreit. Maljar stellte fest, dass die ukrainischen Soldaten in der letzten Woche im Durchschnitt alle 70 Minuten feindliche Ziele von hoher Priorität zerstörten. In 7 Tagen wurden 94 Truppenansammlungen, 22 Flugabwehr-Raketensysteme, 19 Munitionslager und 7 Kommandoposten getroffen. ➤ An der Ostfront beträgt die Anzahl der russischen Truppen nach Angaben des Sprechers der ukrainischen Streitkräfte, Tscherevatiy, über 180.000 Personen. "Dort ist eine ziemlich starke Gruppierung versammelt - über 120.000 feindliche Truppen. In der gesamten Zone - über 180.000 russische Soldaten. In Richtung Bachmut sind es etwa 50.000." ➤ Die Ukraine hat das Recht, während des Gegenangriffs vorsichtig vorzugehen, da der Vormarsch der Truppen durch Minen und andere Hindernisse erschwert wird. Dies erklärte der Vorsitzende des NATO-Militärausschusses, Admiral Rob Bauer. "Die ukrainischen Streitkräfte sollten keinen Druck oder Kritik dafür erfahren, dass sie nicht schneller handeln. Satellitenaufnahmen im April zeigten, dass Russland starke Befestigungen, Schützengräben, Hindernisse für den Transport und andere Hindernisse geschaffen hat, um jede Vorwärtsbewegung der Ukraine zu verlangsamen", sagte Bauer.
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 04.07.2023 konzentriert sich der Feind weiterhin auf die Richtungen Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Marjinka, es gibt schwere Kämpfe. Im Laufe des Tages gab es 30 Gefechte. ➤ Der Feind führte 35 Luftangriffe durch und feuerte etwa 50 Salven aus Raketenerwerfssystemen auf die Positionen der ukrainischen Streitkräfte und Siedlungen. ➤ Die Ukraine hat beschlossen, die nördliche Grenze zu verstärken, berichtet der Kommandeur der Vereinigten Kräfte der ukrainischen Streitkräfte, Serhij Naiev. "Aufgrund der jüngsten Ereignisse rund um das Kernkraftwerk Saporischschja wurde beschlossen, die nördliche Grenze unseres Staates sowohl personell als auch mit Kampfausrüstung zu verstärken." ➤ Die stellvertretende Verteidigungsministerin, Hanna Maljar, berichtete über die aktuelle Situation an der Front: "Auf dem südlichen Flügel von Bachmut gibt es Fortschritte. Auf dem nördlichen Flügel dauern die Kämpfe an. In der Stadt selbst ist es für den Feind schwer, sich zu bewegen und er kann nicht vorrücken. Gleichzeitig greift der Feind in den Richtungen Lyman, Awdijiwka und Marjinka an, kann jedoch nicht vorankommen.." ➤ Derzeit konzentrieren sich die ukrainischen Streitkräfte mehr auf die Erschöpfung der russischen Armee als auf den Vorstoß nach vorne, berichtete der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, Oleksiy Danilov. "Die Nummer eins Aufgabe ist die maximale Zerstörung der feindlichen Kräfte, der Ausrüstung, der Treibstoff- und Munitionslager, der Kommandoposten, der Artillerie und der Luftwaffe der russischen Armee. Derzeit ist der Krieg der Vernichtung genauso wichtig wie der Eroberungskrieg. Je mehr zerstört wird, desto mehr wird befreit." ➤ Russland hat laut britischen Geheimdienstberichten seine Taktik zur Verlangsamung des ukrainischen Gegenangriffs verbessert. Es wird darauf hingewiesen, dass die Grundlage dieses Ansatzes eine sehr intensive Verwendung von russischen Panzerminen war. Insbesondere in einigen Gebieten deutet die Minendichte darauf hin, dass Russland wahrscheinlich weit mehr Minen eingesetzt hat, als in seiner militärischen Doktrin vorgesehen ist. Nach Geheimdienstinformationen verlangsamen die russischen Streitkräfte den Vormarsch der ukrainischen Truppen und versuchen dann, mit Kamikaze-Drohnen, Angriffshubschraubern und Artillerie Schläge gegen ukrainische Panzerfahrzeuge auszuführen. ➤ In Richtung Berdjansk sind die ukrainischen Truppen 2 Kilometer tief in die Verteidigungslinie der Russen vorgedrungen. Die Verteidigungskräfte bezeichnen dies als "großen Fortschritt".
05.07	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 05.07.2023 teilte der stellvertretende Chef der Hauptoperationsabteilung des Generalstabs, Oleksiy Hromov, mit, dass Russland etwa 100 Raketen verschiedener Typen pro Monat herstellt. Schätzungsweise produziert die Russische Föderation pro Monat: bis zu 60 Luft-Boden-Raketen (einschließlich "Kinzhal"), bis zu 30 "Kalibr"-Raketen und mehr als 10 "Iskander"-Raketen. ➤ Die Verteidigungskräfte erzielen Erfolge bei ihrem Vormarsch in der Nähe von Klyschivka in Richtung Bachmut, berichtete der Sprecher des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte, Andriy Kovalov. Nördlich und südlich von Bachmut üben die ukrainischen Streitkräfte weiterhin Druck auf den Feind aus.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 03.07.2023 - 09.07.2023	
Personal	4820
Panzer	33
Panzerkampfwagen	78
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	183/31
Luftabwehrsysteme	24
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	129
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	121
Sonstige Ausrüstung	49

05.07

- Laut dem Kommandeur der ukrainischen Landstreitkräfte, Oleksandr Sirsky, sind die russischen Verluste um das 8- bis 10-fache höher als die ukrainischen Verluste, wie er in einem Interview mit ABC sagte. Er betonte auch, dass die Ukraine ihre Hauptkräfte noch nicht eingesetzt hat und Bachmut auf jeden Fall befreit wird. Das Hauptziel ist, die feindlichen Kräfte zu erschöpfen, um einen Durchbruch an der Front zu schaffen. Die Russen zielen auf westliche Technik ab und versuchen, sie weitgehend zu zerstören.
- Die ukrainischen Streitkräfte drücken systematisch die russischen Besatzer in Richtung Tavriysk aus ihren Positionen, verkündete der Kommandeur der operativ-strategischen Truppenformation "Tavriya", Oleksandr Tarnavskiy. Im Verlauf des Tages haben Artillerieeinheiten 1541 Schuss durchgeführt. In den letzten 24 Stunden beliefen sich die Verluste des Feindes an Getöteten und Verwundeten auf über zwei Bataillone.
- Im Generalstab der ukrainischen Streitkräfte wurde über das Ausmaß der russischen Befestigungen in den besetzten Gebieten der Ukraine informiert. Jeder Abschnitt des tief geschichteten Systems von Verteidigungsbauten erstreckt sich über eine Länge von 10 bis 40 Kilometern, sagte der Chef des Hauptoperationsabteilung des Generalstabs, Oleksiy Hromov.
- Die "Wagner-Gruppe" an der Front wird angeblich durch eine größere Anzahl von Gefangenen und "Kadetten" ersetzt, berichtete Bloomberg unter Berufung auf europäische Geheimdienstquellen. Sie werden bereits für den Einsatz in den kommenden Wochen vorbereitet, um "Lücken zu füllen".

06.07

- Am 06.07.2023 führte der Feind 41 Luftangriffe durch und feuerte 42 Salven aus Raketenwerfersystemen auf die Positionen unserer Streitkräfte und Siedlungen.
- Das ukrainische Verteidigungsministerium bestätigte einen Angriff auf ein Lager der Russen in der besetzten Stadt Makijiwka. Die ukrainischen Streitkräfte zerstörten ein großes Lager, in dem sich eine erhebliche Menge an Artilleriegeschossen und Raketen für das MLRS "Grad" befand.
- Russland hat Truppen aus dem ganzen Land zusammengezogen, um dem ukrainischen Gegenangriff entgegenzuwirken, berichtet das britische Verteidigungsministerium. In der Region Saporischschja verteidigt die 58. Armee der Russischen Föderation stark befestigte Positionen. In der Region Welyka Nowosiwka halten die 5. Armee und die Marineinfanterie der Russischen Föderation die Front. In Bachmut besteht die Verteidigung hauptsächlich aus Luftlandtruppen, die normalerweise im Westen der Russischen Föderation stationiert sind.
- Die ukrainischen Streitkräfte haben eine Serie von Raketenangriffen auf russische Hinterlandziele durchgeführt, berichtet das Institute for the Study of War (ISW). Die ukrainischen Angriffe deuten darauf hin, dass die Verteidigungskräfte eine koordinierte Serie von Angriffen gestartet haben, die darauf abzielen, die russische Logistik und Bodenkommunikationslinien entlang des gesamten Konfliktgebiets zu dezimieren", erklärten die Analysten. Das ISW stellte auch fest, dass die ukrainischen Streitkräfte erfolgreiche Gegenangriffe an fünf Frontabschnitten durchgeführt haben.
- Laut Bloomberg hat die Ukraine Russland in Bezug auf die Anzahl der Panzer eingeholt, und es hat eine signifikante Verschiebung des Gleichgewichts schwerer Waffen auf dem Schlachtfeld gegeben. "Die Verbündeten Kiews haben seit Beginn des Krieges 471 neue Panzer geliefert, und 286 sind noch nicht angekommen", berichtet die Datenbank Ukraine Support Tracker.

07.07

- Nach Angaben der stellvertretenden Verteidigungsministerin der Ukraine, Hanna Maljar, befinden sich die russischen Streitkräfte in Bachmut praktisch in einer Falle. "Unsere Truppen haben die Bewegung des Feindes maximal erschwert und einen Ausbruch verhindert. Es gibt Beschuss von beiden Seiten. In Richtung Bachmut gibt es Fortschritte auf mehreren Abschnitten - über einen Kilometer", heißt es in der Mitteilung.
- Im Laufe des Tages haben sich die ukrainischen Streitkräfte über einen Kilometer in Richtung Bachmut vorgeschoben, sagte der Sprecher der Ostgruppierung der Streitkräfte, Serhij Tscherevatij. Insgesamt gab es 7 Gefechte, bei denen 61 feindliche Soldaten getötet, 116 verletzt und 5 gefangen genommen wurden. Es wurden zwei feindliche BMPs, ein BTR, ein Luftlande-Kampffahrzeug, ein Grad-Raketenwerfersystem, zwei Hyazinth-Selbstfahrlafetten, zwei Geschütze, zwei Radarstationen, fünf Waffenlager und ein Panzerabwehrkomplex zerstört.
- Die Verteidigungskräfte setzen ihren Vorstoß auf die Richtungen Melitopol und Berdjansk fort. Überall finden intensive Kämpfe statt - ukrainische Kämpfer konsolidieren ihre Positionen und säubern das Gebiet. Laut Hanna Maljar, der stellvertretenden Verteidigungsministerin, weigern sich die Russen aufgrund erheblicher Personalverluste im Süden, an Kampfhandlungen teilzunehmen. Sie betonte, dass das Verhältnis der irreversiblen Verluste dort 1 zu 5,3 beträgt.

08.07

- Es wurden 53 Luftangriffe und etwa 60 Beschüsse aus Mehrfachraketenwerfern auf die Positionen ukrainischer Truppen und bewohnten Gebiete verzeichnet.
- In den Richtungen Kupjansk, Lyman, Avdiivka und Marjinka gab es in den letzten 24 Stunden 36 Gefechte.
- Die Raketen- und Artillerieeinheiten haben in den letzten 24 Stunden 2 Kommandoposten, ein Munitionslager, 8 Artilleriesysteme in Feuerstellung, 2 Flugabwehrsysteme und 2 elektronische Kampfführungsstationen des Feindes getroffen. Insgesamt haben die ukrainischen Soldaten an einem Tag 630 russische Besatzer ausgeschaltet. Zerstört wurden: 4 Panzer, 9 gepanzerte Kampffahrzeuge, 16 Artilleriesysteme, 3 Raketenwerfersysteme, 2 Luftabwehrsysteme, 14 taktisch-operative Drohnen, 16 Fahrzeuge und 7 Einheiten Spezialtechnik.
- Ukrainische Streitkräfte haben taktisch bedeutende Erfolge in der Region Bachmut erzielt und setzen ihre Gegenoffensiven zumindest an drei anderen Frontabschnitten fort, berichtet das Institute for the Study of War (ISW). "Den Russen im Süden der Ukraine wird wahrscheinlich der Rückzug auf vorbereitete Verteidigungsstellungen ohne wesentliche Unterstützung durch Reserven drohen, wenn die ukrainischen Streitkräfte einen operativen Durchbruch erzielen", so der ISW-Bericht.
- Verteidigungsminister Oleksiy Resnikov erläuterte, wie die Ukraine US-Streubomben einsetzen wird: Die Munition wird nicht auf dem Gebiet der Russischen Föderation verwendet, sondern nur zur Befreiung der international anerkannten ukrainischen Gebiete; die Munition wird nur an Orten mit russischen Truppenansammlungen eingesetzt; Die Ukraine wird eine strenge Bilanz über den Einsatz dieser Waffen und über lokale Gebiete führen, in denen sie eingesetzt werden; Die Ukraine wird ihren Partnern über den Einsatz dieser Munition und deren Wirksamkeit Bericht erstatten.
- Die Luftstreitkräfte der ukrainischen Verteidigungskräfte haben in den letzten 24 Stunden sieben Angriffe auf feindliche Truppenkonzentrationen, vier auf Flugabwehr-Raketensysteme und einen auf eine feindliche Kommandozentrale durchgeführt. Unsere Verteidiger haben auch zwei Aufklärungsdrohnen auf operativ-taktischer Ebene zerstört.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 03.07.2023 - 09.07.2023

Personal	4820
Panzer	33
Panzerkampfwagen	78
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	183/31
Luftabwehrsysteme	24
Flugzeuge/Hubschrauber	0/1
Unbemannte Luftfahrzeuge	129
Schiffe/Boote	0
Krafffahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	121
Sonstige Ausrüstung	49

✓ Im Laufe der Woche führten 18 Russen Raketen- und 354 Luftangriffe sowie über 435 MLRS-Angriffe durch.

Region Kyjiw

In der Nacht zum 2. Juli wurden durch herabfallende Trümmer drei Privathäuser in zwei Bezirken der Region Kyjiw beschädigt und ein Mann verletzt.

Charkiw und die Region

Am 4. Juli wurden in Pervomaisk durch einen russischen Angriff 43 Menschen, darunter 12 Kinder, verletzt. Fünf Verwundete wurden vor Ort behandelt. In der Stadt gerieten sie auf einen Parkplatz in der Nähe eines Hochhauses in einem Wohnviertel. In der Nacht des 5. Juli beschossen die Russen das Grenzdorf Kozatscha Lopan – in einem Privathaus brach ein Feuer aus und eine 48-jährige Frau wurde mit Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Auch am Abend und in der Nacht kam es zu Angriffen auf das Dorf Bilyj Kolodjaz – zwei Verwundete wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Russische Truppen griffen einen landwirtschaftlichen Betrieb an, beschädigten ein Wohnhaus und ein Auto. Am 6. Juli zerstörten die Besatzer in der Gemeinde Solotschiw das Bahnhofsgebäude am Bahnhof Odnorobivka durch einen Volltreffer, es brach ein Feuer aus.

Saporischschja und die Region

In der Nacht des 3. Juli starteten die Russen drei Raketenangriffe auf das Wohngebiet der Kuschugym-Gemeinde. Am 7. Juli schlugen die Besatzer mit S-300-Raketen ein Infrastrukturobjekt in Saporischschja ein, eines der Gebäude geriet in Brand. Es gibt keine Verluste oder Verletzungen.

Region Donezk

Die Russen terrorisieren weiterhin die Region und beschießen sowohl abgelegene Siedlungen als auch die gesamte Frontlinie. Am 8. Juli beschossen die Russen das Wohngebiet von Lyman in der Region Donezk. Mindestens neun Menschen starben, weitere zwölf wurden verletzt. Das Haus und das Geschäft wurden beschädigt.

In der Richtung Volnovachy stehen die Gemeinden Vugledar, Bogojavlenska, Novoukrajinka, Makszmvka, Blahodatne, Welyka Novosilka, Pretschystivka, Schachtarske, Velikonovosilkivka unter Beschuss. Privathäuser wurden beschädigt.

In der Richtung Donezk sind Krasnohorivka, Kostjantynivka, Marjinka, Avdijivka, Otscheretne, Kurachove, Gostre, Georgijivka, Dalnje, Hannivka, Veselyj Haj, Orlivka, Illinka, Hirnyk betroffen. Das Gebäude des Unternehmens, Wohngebäude wurden beschädigt und auf landwirtschaftlichen Flächen brach ein Feuer aus. In Richtung Horlivka stehen Torezk, Tschasiv Jar, Minkivka, Vasjukivka, Rozdolivka, Diliivka, Druschschba, Predtečne, Kostjantynivka, Bondarka, Pivnitschne, Fedorivka, Kleban-Byk und Gemeinden Soledar, Kostjantynivka, Torezk, Illinka, unter Beschuss.

In Richtung Lyssytschansk sind Jampol, Torske, Pivnitschne, Pereizne, Zvanivka, Terny, Ivanivka, Kolodjazi, Yampolivka und Gemeinden Lyman, Zvanivka betroffen. Wohngebäude wurden beschädigt. Überall gibt es Verwundete oder Tote.

Cherson und die Region

In der Nacht des 2. Juli beschossen die Russen Mylové in der Region Cherson: Ein 13-jähriges Kind wurde verletzt. Darüber hinaus wurden fünf Bewohner der Region, darunter drei Kinder, durch den Beschuss in Cherson verletzt. Am Nachmittag des 2. Juli beschossen die Besatzer ein Wohnviertel von Cherson. Eine Apotheke und ein Gastronomiebetrieb gerieten unter Beschuss. Ein 50-jähriger Mann wurde verletzt. Auch in Cherson schossen die Russen auf ein Hochhaus, vier Menschen wurden verletzt. Am 3. Juli wurden bei einem russischen Beschuss der Gemeinde Stanislawsk drei Menschen verletzt, zwei von ihnen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Privathäuser und Gewerbebauten wurden beschädigt. Am selben Tag griffen die Besatzer Kindyka an. Ein Ehepaar wurde verletzt: ein 59-jähriger Mann und eine 55-jährige Frau. Am 5. Juli beschossen die Russen am Morgen Antoniivka und Biloserka: ein Mann wurde getötet, sechs wurden verletzt. Am 6. Juli wurden bei einem morgendlichen Beschuss in der Region Cherson mindestens fünf Menschen verletzt. In Antoniivka wurde eine 73-jährige Frau leicht verletzt. Im Dorf Pryozerne befinden sich zwei Menschen in ernstem Zustand – eine 71-jährige Frau und ein 65-jähriger Mann. In der Nacht zum 7. Juli beschossen die Russen Antoniivka und den Bereich der Brücke am linken Ufer erneut mit Artillerie. Im Bezirk Korabelne und in der Gemeinde Cherson wurden Mörser eingesetzt. Es gibt Läsionen in Cherson, Sadove, Komyschany und Inschschenerne. In der Nacht des 9. Juli beschossen die Besatzer das linke Dnipro-Ufer im Bereich der Antoniivka-Brücke und Antoniivka. Keine Opfer. Darüber hinaus griffen die Russen Wohnviertel in der Region und das Gelände des Schiffbauwerks in Cherson an, 1 Person wurde verletzt.

Gebiet Dnipropetrowsk

In der Nacht des 7. Juli fielen in der Region Dnipropetrowsk die Trümmer einer Drohne auf ein Auto, das auf der Autobahn fuhr, und töteten zwei Männer. Eine Drohne traf ein Privatunternehmen im Bezirk Kryvyj Rih.

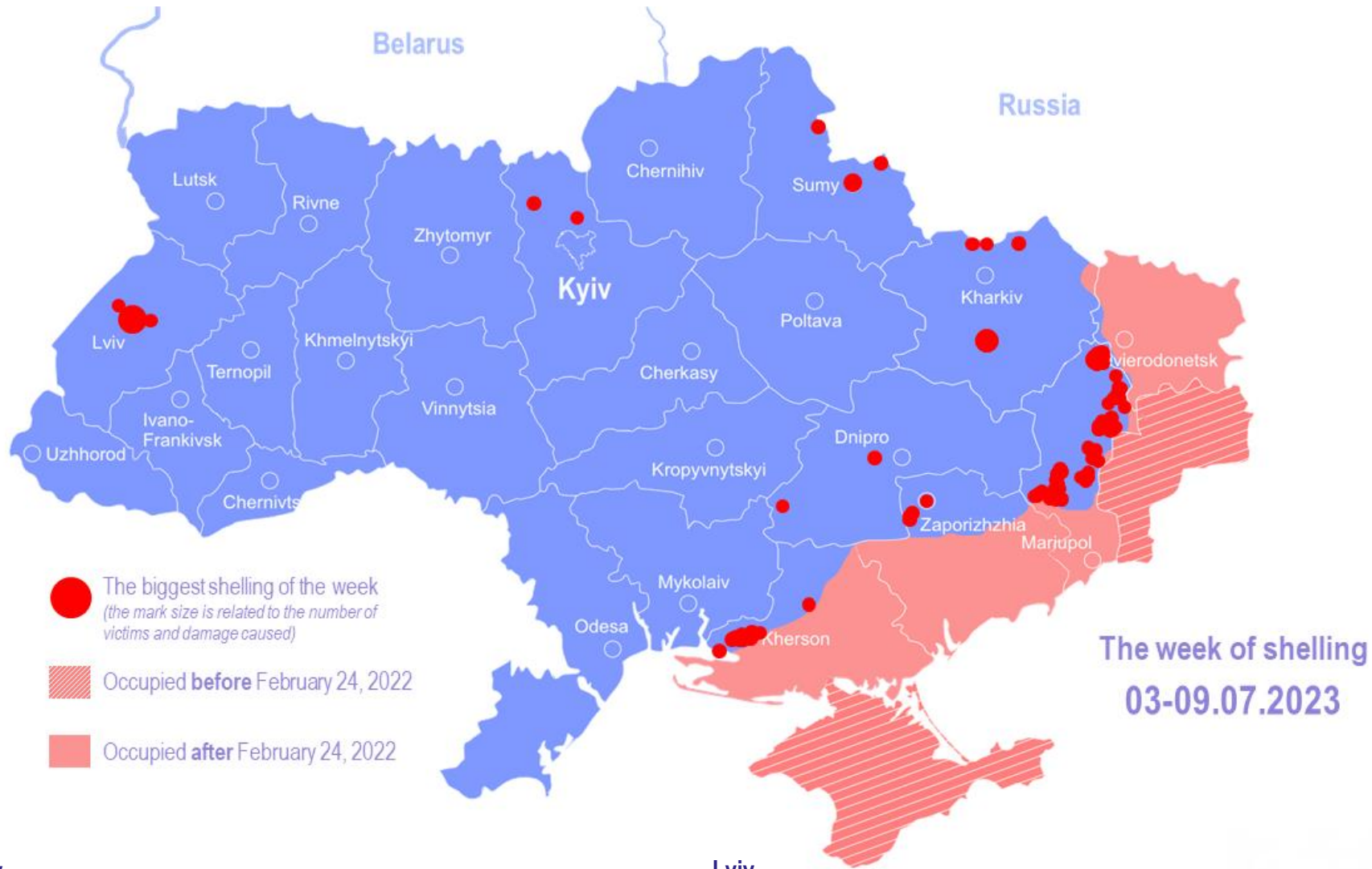
Sumy und Region

Am 3. Juli griffen die Russen das Zentrum von Sumy mit Drohnen an und beschädigten das Verwaltungsgebäude und zwei Wohngebäude. Durch den Einschlag in das fünfstöckige Gebäude wurden 21 Menschen verletzt, drei starben, vier liegen in Krankenhäusern. Insgesamt beschossen die Besatzer an diesem Tag das Gebiet Sumy 28 Mal. Zwei Menschen wurden getötet, einer wurde durch Artilleriebeschuss in der Gemeinde Schalyginsk verletzt. Ein Zivilist starb durch Mörserbeschuss in der Gemeinde Yunakiv.

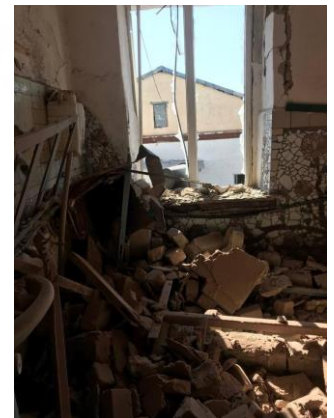
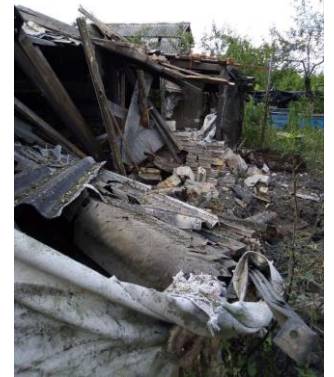
Lwiw und die Region

In der Nacht des 6. Juli führten die Russen den größten Angriff auf die zivile Infrastruktur von Lwiw seit Beginn der groß angelegten Invasion durch. Russen griffen Lwiw mit Kalibern an: Die ukrainische Luftverteidigung schoss sieben von zehn Marschflugkörpern ab. Raketensplitter trafen ein Wohngebäude und zerstörten das dritte und vierte Stockwerk in zwei Eingängen. Sieben Menschen wurden aus den Trümmern gerettet, weitere 64 Menschen wurden aus ihren Häusern evakuiert. 10 Menschen starben, 42 wurden verletzt. Wohnheime des Lwiwer Polytechnikums, ein Bürogebäude und eine Schule wurden beschädigt. Auch etwa 50 Autos wurden beschädigt. Raketentrümmer fielen auch in einem der Dörfer in der Region Lwiw in der Nähe des Gebäudes des Volkshauses. Zuvor gab es keine Verletzten. Im Bezirk Solotschiw kommt es zu Zerstörungen durch herabfallende Trümmer im privaten Sektor, es gibt keine Verletzten.

Angriffe über die Woche



Donetsk oblast



Sumy



Lviv



Humanitäre Krise

03.07

- Die ukrainische Schriftstellerin Viktoria Amelina starb im Krankenhaus. Sie wurde bei einem Beschuss in Kramatorsk am 27. Juni schwer verletzt, als sich die Frau mit einer Delegation kolumbianischer Journalisten und Schriftsteller in der Stadt aufhielt.
- Seit dem 24. Februar 2022 wurden 1.582 Objekte der kulturellen Infrastruktur, mit Ausnahme von Denkmälern des Kulturerbes, durch die Aktionen der russischen Armee beschädigt; 585 davon wurden zerstört. Dies teilte das Ministerium für Kultur und Informationspolitik mit. Allein im letzten Monat ist die Gesamtzahl der betroffenen Objekte der kulturellen Infrastruktur um 62 gestiegen, die meisten davon in der Region Cherson.

04.07

- Der Generalstab berichtete über die mögliche Vorbereitung einer Provokation im Kernkraftwerk Saporischschja in naher Zukunft. Auf dem Außendach der Kraftwerksblöcke 3 und 4 des Kernkraftwerks installierten die Russen Sprengkörper-ähnliche Objekte. Ihre Detonation wird die Triebwerke nicht beschädigen, den Besatzern jedoch die Möglichkeit geben, gefälschte Informationen über Beschuss durch die Streitkräfte zu verbreiten.
- Die Regierung stellte 1,5 Milliarden UAH für den Bau von Hauptwasserleitungen für die von der Explosion des Wasserkraftwerks Kachowka betroffenen Regionen bereit. Die Arbeiten hätten bereits begonnen, sagte Premierminister Denys Schmyhal. Gestern berichtete der Minister für Infrastruktur, dass das Projekt den Bau des Stausees Karachuniv – Krywyj Rih – Stausee Piwnitschna, Marganez – Nikopol, Chortyzja (DVS2) – Tomakiwka umfasst. Generell wird die Wasserleitung aus drei Gliedern mit einer Länge von knapp 150 km bestehen. Es wird mindestens eine Million Ukrainer aus den Regionen Dnipropetrowsk, Saporischschja, Mykolajiw und Cherson mit Wasser versorgen.
- Das Donbass-Kraftstoff- und Energieunternehmen gab an, bereits sieben Kraftwerke des Wärmekraftwerks repariert zu haben, sieben weitere würden derzeit repariert. „Während des Winters waren die Wärmekraftwerke dieses Unternehmens Dutzenden massiven Angriffen mit Raketen und Drohnen ausgesetzt, wodurch die Energiewirtschaft vor einer beispiellosen Herausforderung steht – einer schnellen und effektiven Vorbereitung auf den nächsten Winter“, heißt es in der Mitteilung.

05.07

- Nach Angaben des Zentrums des Nationalen Widerstands planen die russischen Besatzer, das Museumsreservat „Chersones Tawriyskij“ auf der vorübergehend besetzten Krim auszurauben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Besatzungsverwaltung des Museums „Übergabeakte zur Restaurierung und weiteren Ausstellung außerhalb des Museums“ für 300.000 Exponate aus Mitteln der Reserve vorbereitet.
- Die Mission des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in der Ukraine erreichte nach der Sprengung des Wasserkraftwerks Kachowka einen Monat lang das linke Dnipro-Ufer nicht. Zwei Tage nach der Sprengung des Staudamms, am 8. Juni, einigten sich die Ukraine und die Vereinten Nationen auf die Evakuierung der Opfer aus den besetzten Gebieten. Die Vereinten Nationen und das IKRK erwarteten von Russland Sicherheitsgarantien, doch Russland hat diese bisher nicht gegeben.
- Nach der Sprengung des Wasserkraftwerks Kachowka durch die Russen werde es zehn Jahre dauern, die natürlichen Ökosysteme wiederherzustellen, sagte Ruslan Strilets, Minister für Umweltschutz und natürliche Ressourcen. Nach Angaben des Ministers wurden infolge des Terroranschlags mehr als 80.000 Hektar Naturschutzgebiete überflutet.

05.07

- Die staatliche Umweltinspektion in der Region Tschernihiw berechnete, dass der Umwelt in der Region Tschernihiw während des Krieges Schäden in Höhe von mehr als 18 Milliarden Griwna (487.409.543 US-Dollar) entstanden sind. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Ökologie und natürliche Ressourcen der Oblast Tschernihiw mit.

06.07

- Die Ukraine hat 45 Soldaten der Streitkräfte, der Nationalgarde und der DPSU sowie zwei Zivilisten aus russischer Gefangenschaft zurückgebracht. Unter ihnen sind zwei Offiziere, 41 Gefreite und Unteroffiziere, ein Angestellter von „Azovstal“ und ein Teroboronivite aus Cherson. Die Soldaten kämpften in Mariupol, Bachmut, in den Richtungen Saporischschja und Charkiw, bevor sie gefangen genommen wurden. Auch die 6-jährige Renata und die 10-jährige Varvara, die nach Russland abgeschoben wurden, konnten zurückgebracht werden.
- In Lwiv sei eine zweitägige Trauer ausgerufen worden, berichtete Bürgermeister Sadovj. In der Nacht zum 6. Juli verübten die Russen einen massiven Angriff auf die zivile Infrastruktur von Lwiv: 10 Menschen starben, 42 wurden verletzt.

07.07

- Bei der Explosion des Wasserkraftwerks Kachowka im besetzten Teil der Region Cherson seien 55 Menschen ums Leben gekommen, berichteten russische Staatsmedien unter Berufung auf die sogenannten Rettungsdienste. Nach Angaben des Innenministeriums der Ukraine starben im freien Gebiet der Oblast Cherson 16 Menschen durch die Explosion des Staudamms. Weitere fünf stammten aus dem Beschuss der Russen. 28 Menschen wurden verletzt, davon 16 Liquidatoren der Folgen der Katastrophe.
- Die Menschenrechtsüberwachungsmission der Vereinten Nationen in der Ukraine (UNHRM) sagte, sie könne den Tod von mehr als 9.000 Zivilisten, darunter mehr als 500 Kindern, seit dem russischen Angriff am 24. Februar 2022 bestätigen. Allerdings, so schreibt die UNO, könnte die tatsächliche Zahl der Opfer weitaus höher liegen.

08.07

- Die Russen verminen weiterhin das Gebiet des Kernkraftwerks Saporischschja. Dorthin werden Minen und Sprengstoff gebracht, berichtet der ukrainische Geheimdienst. Nach Angaben der GUR wurden in den Technikräumen und in den Maschinenräumen Antipersonenminen installiert. Dabei handelt es sich überwiegend um sowjetische MON-50, MON-90, MON-100 und MON-200. Sie sind für den Menschen gefährlich, stellen jedoch keine direkte Gefahr für die Anlagen der Station dar.
- Der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, gab bekannt, dass die Kommandeure der Verteidiger von Mariupol – Denys Prokopenko, Swjatoslaw Palamar, Serhij Wolynskyj, Oleg Chomenko und Denys Schlega – aus der Türkei nach Hause zurückkehren.



1582

об'єкти культурної інфраструктури постраждали через російську

